

IHK-Konjunkturbericht III/2005 - Kurzfassung

Wirtschaft ohne konjunkturelle Impulse

+++ Industrie – mit konjunkturellem „Wackler“ +++ Baugewerbe – mit neuem Saisonmuster +++ Dienstleistungen – Erholung dauert an +++ Handel – weiter im Keller +++ Verkehrsgewerbe – im Geleitzug Bau +++

Der wirtschaftlichen Entwicklung im IHK-Bezirk Halle-Dessau fehlt Schwung, sie braucht neue konjunkturelle Impulse. Die Industrie hat konjunkturell einen kleinen „Wackler“, die Erholung des Dienstleistungsgewerbes setzt sich fort. Strukturell unter Druck stehende Branchen wie Bau und Verkehr tendieren etwas fester. Der Handel ist weiter im Keller trotz bevorstehendem Weihnachtsgeschäft. Die Investitionsneigung sinkt weiter, konjunkturelle Impulse sind nicht erkennbar.

Strukturell ist die Wirtschaft weiter auf dem richtigen Pfad, sie wächst langsam. Wachstumsraten, die Arbeitslosigkeit mindern, werden – wie in Deutschland insgesamt – nicht erreicht.

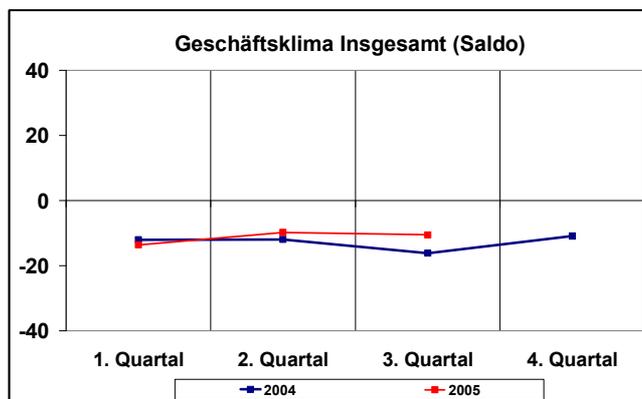
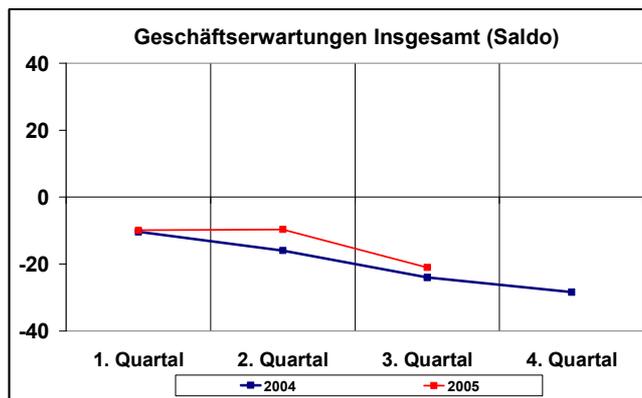
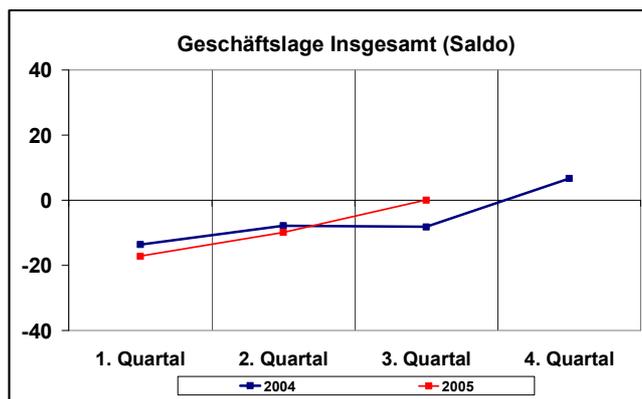
Der Blick in die Zukunft ist wieder eingetrübt. Der Ausgang der Bundestagswahl hat zu keinen Verbesserungen der Erwartungen geführt.

Geschäftslage erreicht Null-Linie

Die Geschäftslageeinschätzung erreicht den Null-Wert. Sie übertrifft damit den Vorjahres- und Vorquartalswert. Die Verbesserung im Vergleich zum Vorquartal beruht auf gleich bleibenden Lageeinschätzungen bei den Dienstleistungen und gestiegenen Lagebewertungen in der Industrie, im Bau, Handel und Verkehr.

Geschäftserwartungen nahezu gleich

Gegenüber Vorjahreswert sind die Erwartungen (-21,0 Prozentpunkte) nahezu gleich und per Saldo deutlich im negativen Bereich. Im Vergleich zum Vorquartal wird mit Eintrübungen gerechnet. Nur das Verkehrsge-



werbe hofft noch auf leichte Verbesserungen im 4. Quartal.

Geschäftsklimaindex leicht verbessert

Der Geschäftsklimaindex (-10,5 Prozentpunkte) ist im Vergleich

zum Vorjahr leicht verbessert. Im Vergleich zum Vorquartal stagniert die Entwicklung – der Geschäftsklimaindex wird aus den Lage- und Erwartungswerten über alle Branchen hinweg gebildet. Der branchenbezogene Geschäftsklimaindex (im Ver-

gleich zum Vorquartal) ist im Bau und im Verkehr verbessert, im Handel gleich geblieben und in der Industrie und den Dienstleistungen verschlechtert.

Arbeitsplatzabbau fortgesetzt

Die Unternehmen (-25,8 Prozentpunkte) rechnen sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch im Vergleich zum Vorjahresquartal mit erneutem Arbeitsplatzabbau. In der Industrie und im Verkehrsgewerbe wird von gleich bleibendem Arbeitsplatzabbau ausgegangen, im Bau, im Dienstleistungsgewerbe und im Handel von beschleunigtem Arbeitsplatzabbau.

Investitionsneigung sinkt weiter

Die Investitionsneigung der Unternehmen (-12,4 Prozentpunkte) sinkt weiter ab. Sie fällt unter den Vorjahreswert zurück. Diese Abwärtsbewegung ist in fast allen Branchen zu verzeichnen, so in der Industrie, im Bau, im Handel und im Dienstleistungsgewerbe.

Auslandsnachfrage stabil

Ca. 22 Prozent der befragten Industrieunternehmen setzen ihre Produkte vorrangig im Ausland ab. Die Auftragseingänge aus dem Ausland (+16,8 Prozentpunkte) sind gegenüber Vorquartal verbessert und erreichen wieder den Vorjahreswert. Der Auslandsabsatz erfolgte vorrangig nach Westeuropa, Osteuropa und Asien. Der erwartete Absatz in das Ausland (+24,9 Prozentpunkte) verbessert sich im Vergleich zum Vorquartal, erreicht den guten Vorjahreswert aber nicht.

Industrie – mit konjunkturellem „Wackler“

Strukturell ist die Industrie weiterhin auf Wachstumspfad. Sie leistet über Jahre hinweg einen stabilen Wachstumsbeitrag. Der Geschäftsklimaindex (+10,6 Prozentpunkte) ist gegenüber Vorquartal und Vorjahr verschlechtert, aber deutlich im positiven Bereich. Im Vergleich zum Vorquartal beruht dies auf verbesserten Lageeinschätzungen und eingetrübten Erwartungen.

Die Geschäftslageeinschätzung (+27,0 Prozentpunkte) ist im Vergleich zum Vorquartal und auch Vorjahresquartal verbessert. Die Gewinn- und Umsatzeinschätzungen liegen über den Werten der Vorquartale.

Die Auftragseingänge aus dem Inland sinken unter den Vorquartalswert und den Vorjahreswert. Die Auftragseingänge aus dem Ausland sind wieder gestiegen, sie erreichen den Vorjahreswert. Für die Entwicklung des Exports wird mit ausschlaggebend sein, wie sich der Rohölpreis und die globalen Ungleichgewichte entwickeln, so zwischen den USA und Europa.

Die Geschäftserwartungen (-5,8 Prozentpunkte) sind wieder deutlich eingetrübt. Sie fallen unter die Vorquartals- und Vorjahreswerte. Im Vergleich zum Vorquartal wird mit verbesserten Absatzchancen in das Ausland gerechnet, der gute Vorjahreswert wird nicht erreicht. Die Absatzchancen in der Region sind wieder gesunken, dies ist Ausdruck der weiterhin niedrigen Binnennachfrage.

Der Arbeitsplatzabbau (-8,7 Prozentpunkte) wird als nahezu gleich bleibend bewertet.

Die Investitionsneigung (+1,8 Prozentpunkte) ist erneut gesunken, sie bleibt unter dem Vorquartals- und Vorjahreswert. Motive für geplante Investitionen sind Rationalisierung, Ersatz und Kapazitätsausweitung während Innovation und Umwelt-

schutz von geringerer Bedeutung sind.

Die Entwicklung in und zwischen den Hauptgruppen der Industrie verläuft erneut unter-

Bereich – festzustellen. Die Erwartungen sind hier etwas aufgehellt.

Im Bereich Steine und Erden ist die Lageeinschätzung nach

Die Geschäftslage in der Chemischen Industrie ist gleich bleibend gut. Die Erwartungen sind aufgehellt, es wird mit verbesserten Absatzmöglichkeiten in die alten Bundesländer und in das Ausland gerechnet.

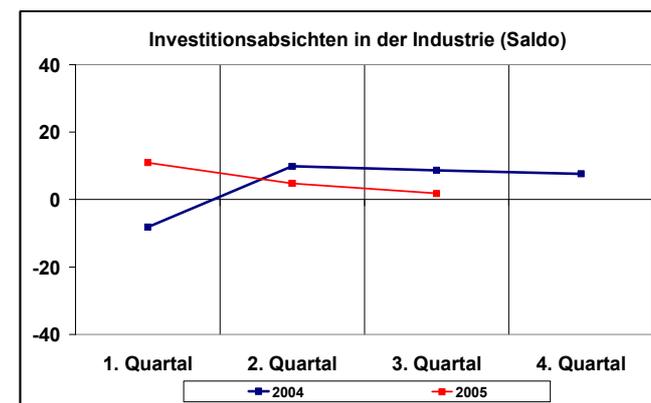
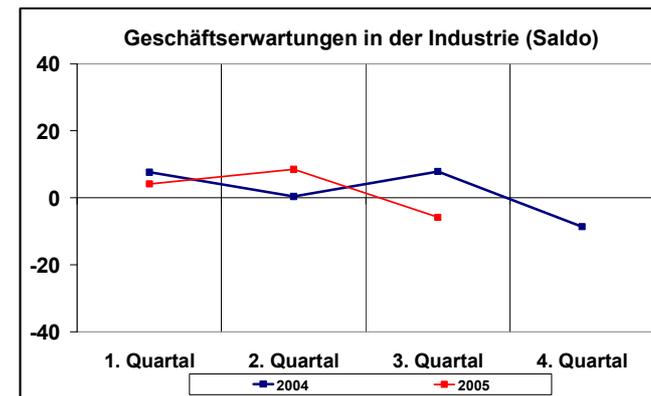
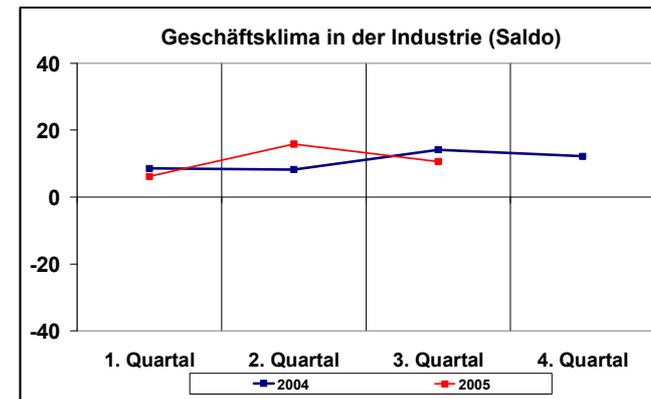
Die Lagebeurteilungen im Maschinenbau sind weiterhin gut. Die Erwartungen sind nahezu gleich geblieben. Es wird mit erhöhten Absatzchancen in die alten Bundesländer und in das Ausland gerechnet.

Das Ernährungsgewerbe als wichtiger Bestandteil der Verbrauchsgüterindustrie schätzt die Lage weiter gut ein. Die Erwartungen sind wieder aufgehellt. Dies beruht auf guten Absatzmöglichkeiten in die alten Bundesländer und in das Ausland.

Der Industriumsatz stieg von Januar bis Juli 2005 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im IHK-Bezirk um 17,4 Prozent auf 10,8 Mrd. Euro (Sachsen-Anhalt: 14,6 Prozent, 16,4 Mrd. Euro). Die Beschäftigung sinkt im gleichen Zeitraum um 0,2 Prozent auf 59.848 (Sachsen-Anhalt: 0,0 Prozent, konstant 110.082 Beschäftigte).

Der Auslandsumsatz stieg um 30,4 Prozent auf 2,4 Mrd. Euro (Sachsen-Anhalt: 28,0 Prozent, 3,9 Mrd. Euro). Die Exportquote im IHK-Bezirk liegt somit bei 21,8 Prozent (Sachsen-Anhalt: 23,9 Prozent).

Im IHK-Bezirk wurden Januar bis Juli 2005 731 Unternehmen in der Industriestatistik erfasst, im Vorjahreszeitraum 737 (Sachsen-Anhalt: Januar bis Juli 2005 – 1.379 Unternehmen; Januar bis Juli 2004 – 1.371).



schiedlich. So melden Vorleistungs- und Investitionsgüterproduzenten verbesserte Lageeinschätzungen und eingetrübte Erwartungen. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten dagegen ist eine leichte Lageverschlechterung – wenn auch per Saldo deutlich im positiven

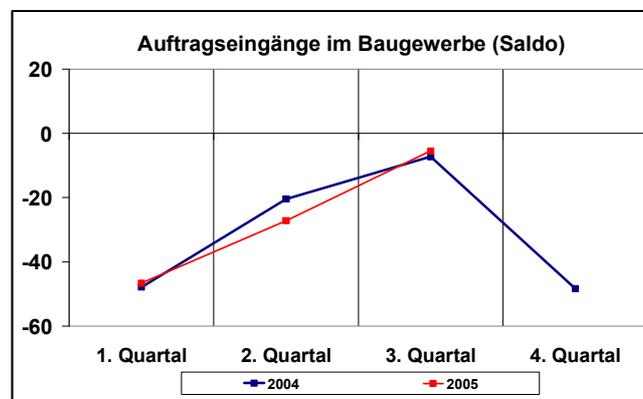
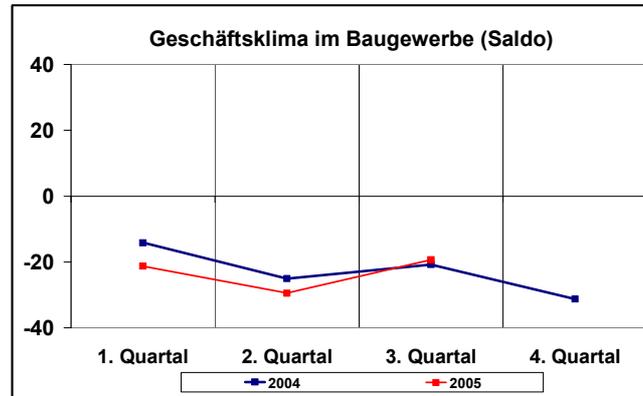
der saisonüblichen Verbesserung im Vorquartal wieder verschlechtert. Die Auftragseingänge aus dem Inland sind verschlechtert, die Erwartungen eingetrübt.

Baugewerbe – mit neuem Saisonmuster

Das Baugewerbe hat sich leicht erholt. Der Geschäftsklimaindex (-19,4 Prozentpunkte) hat sich im Vergleich zum Vorquartal verbessert, der Wert vom Vorjahr wird wieder erreicht. Bereits im dritten Jahr ist hier ein politisch motiviertes Saisonmuster erkennbar, das Verbesserungen im Baugewerbe im dritten Quartal enthält. Ursachen in diesem Jahr sind erst jetzt zur Verfügung gestellte Haushalts- und Fördermittel. Außerdem ist ein Nachholeffekt auf Grund des strengen Winters und Frühjahrs vorhanden.

Die Verbesserung des Geschäftsklimaindex im Vergleich zum Vorquartal beruht auf verbesserten Lagebewertungen und eingetrübten Erwartungen.

Die verbesserten Lagewerte (+3,9 Prozentpunkte) erreichen wieder den Vorjahreswert. Sie basieren auf gestiegenen Auftragseingängen, Umsätzen und verbesserten Gewinnbewertungen. Nur noch zwei Fünftel im Vergleich zu drei Fünftel im Vorquartal bewerten ihren Auftragsbestand als klein. Die



durchschnittliche Auftragsreichweite ist 9,4 Wochen.

Die Geschäftserwartungen (-42,7 Prozentpunkte) fallen auf

den Vorjahreswert zurück. Dies beruht auf sinkenden Umsatzerwartungen, beschleunigtem Beschäftigungsabbau und weiter

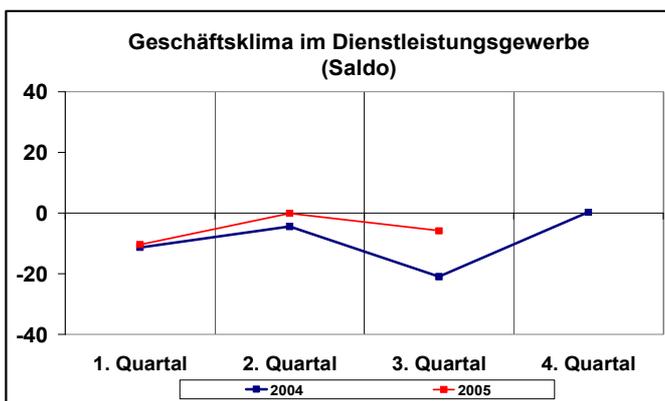
sinkender Investitionsneigung im Vergleich zum Vorquartal. Bei Umsatz und Beschäftigung ist der Einbruch nicht ganz so dramatisch wie im Vorjahr.

Geplante Investitionen dienen mehrheitlich dem Ersatzbedarf.

Bei Tief- und Straßenbau und Ausbau sind in diesem Quartal gleich gerichtete Lage- und Erwartungsbewertungen festzustellen.

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe ist im Zeitraum Januar bis Juli 2005 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,3 Prozent auf 481 Mio. Euro (Sachsen-Anhalt: -12,7 Prozent) im IHK-Bezirk zurückgegangen. Die durchschnittliche Beschäftigung sank im gleichen Zeitraum um 15,2 Prozent (Sachsen-Anhalt: -14,2 Prozent) auf durchschnittlich 8.256 im IHK-Bezirk (Sachsen-Anhalt: 17.370). Die Zahl der statistisch erfassten Unternehmen im Bauhauptgewerbe der Region sank von 232 (Januar bis Juli 2004) auf insgesamt 198 Unternehmen (Januar bis Juli 2005).

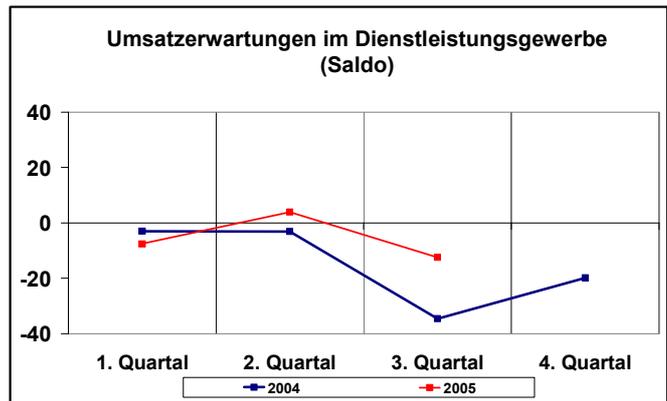
Dienstleistungen – Erholung dauert an



Die Erholung im Dienstleistungsgewerbe dauert an, sie hat sich im Vergleich zum Vorquartal abgeschwächt. Der Geschäftsklimaindex (-5,8 Prozentpunkte) ist im Vergleich zum Vorquartal leicht verschlechtert, gegenüber Vorjahr aber deutlich aufgehellt. Dies beruht im Vergleich zum Vor-

quartal auf gleich bleibenden Lagebewertungen und eingetrübten Erwartungen.

Die gleich bleibenden Lagebewertungen (-0,6 Prozentpunkte) basieren auf verbesserten Umsatz- und Gewinnbewertungen.



Die Erwartungen (-11,1 Prozentpunkte) sind im Vergleich zum Vorquartal zwar eingetrübt, im Vergleich zum Vorjahr aber verbessert. Dies geht einher mit sinkenden Umsatzerwartungen und gleich bleibendem Beschäftigungsabbau im Vergleich zum Vorquartal.

Die Investitionsneigung ist gleich bleibend auf niedrigem Niveau. Hauptmotiv für geplante Investitionen ist der Ersatzbedarf.

Die Entwicklung im Dienstleistungsgewerbe verläuft unterschiedlich. Die unternehmens-

nahen Dienstleister melden verbesserte Lagewerte und eingetübte Erwartungen. Bei den

personenbezogenen Dienstleistern waren Lageverschlechterungen festzustellen.

Hier wirkt erneut die Kaufzurückhaltung der Bevölkerung. Auf Grund der weiterhin vor-

handenen Verunsicherung ist keine Besserung für diesen Dienstleistungsbereich in Sicht.

Handel – weiter im Keller

Der Handel ist weiter unter Druck. Der Geschäftsklimaindex (-34,9 Prozentpunkte) stagniert weiter auf unbefriedigendem Niveau. Dies resultiert aus verbesserten Lagebewertungen und trotz bevorstehendem Weihnachtsgeschäft aus weiter eingetübten Erwartungen im Vergleich zum Vorquartal.

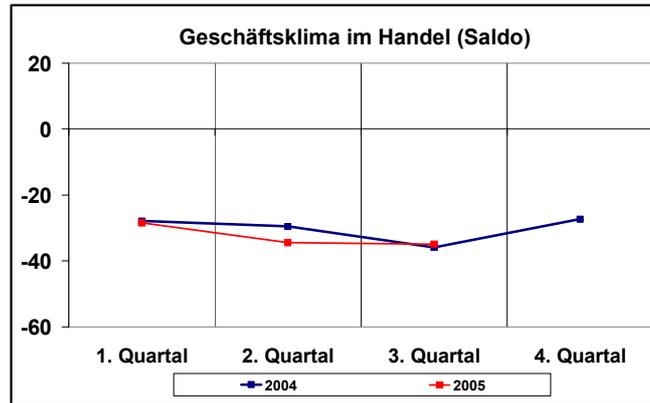
Die Verbesserung der Lage (-31,0 Prozentpunkte) im Vergleich zum Vorquartal erreicht Vorjahresniveau. Die Umsätze sind im Vergleich zum Vorquartal gestiegen. Die Gewinnentwicklung wird weiter schlecht beurteilt.

Die Erwartungen (-38,8 Prozentpunkte) rutschen ebenfalls

auf Vorjahresniveau herunter. Dies geht einher mit verbesserten Umsatzeinschätzungen im Vergleich zum Vorquartal und

sich beschleunigendem Beschäftigungsabbau gerechnet. Die Investitionsneigung sinkt. Geplante Investitionen dienen mehr-

Der Großhandel schätzt seine Lage besser ein als der Einzelhandel. Die Erwartungen des Großhandels sind besser als die des Einzelhandels, allerdings haben sie sich stärker eingetüb-



Vorjahresquartal. Es wird mit sinkenden Preisen und wieder

heitlich dem Ersatzbedarf.

Eine Aufhellung des Konsumklimas in der Region ist nicht festzustellen. Insbesondere die hohe Zahl der Arbeitslosen und die Verunsicherung der Bevölkerung auf Grund anstehender Veränderungen führen zu weiterer Konsumzurückhaltung. Die Zunahme von Verkaufsfläche erhöht den Druck auf die Branche vor dem Hintergrund stagnierender Gesamtkaufkraft.

Verkehr – im Geleitzug Bau

Die gestiegenen Aufträge im Bau schlagen sich auch in einer verbesserten Auftragsituation im Verkehrsgewerbe nieder. Der Geschäftsklimaindex (-14,5 Prozentpunkte) ist wie im Vorjahresquartal wieder aufgehellt. Dies beruht auf deutlich verbesserten Lageeinschätzungen und leicht erhöhten Erwartungen im Vergleich zum Vorquartal.

Die verbesserten Lagewerte (-5,6 Prozentpunkte) beruhen auf gestiegenen Umsätzen, verbesserten Auftragseingängen und gleich bleibender Gewinnbewertung. In der gleich bleibend schlechten Gewinnbewertung trotz gestiegener Umsätze wird der Kostendruck im Verkehrsgewerbe deutlich, so durch Rohölpreisentwicklung und Maut.

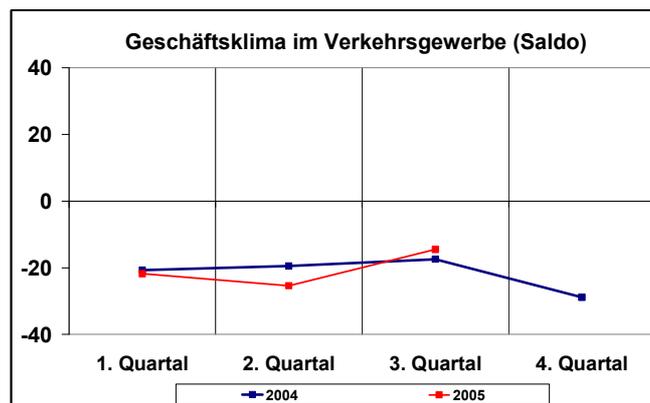
Mehr als zwei Fünftel bewerten ihren Auftragsbestand als klein.

Die Geschäftserwartungen (-23,4 Prozentpunkte) sind gegenüber Vorquartal wie auch im Vorjahr verbessert und erreichen

den Vorjahreswert. Dennoch wird mit sinkenden Umsätzen und nahezu gleich bleibendem Beschäftigungsabbau gerechnet. Die Investitionsneigung erholt sich, bleibt per Saldo aber unterhalb der Null-Linie. Geplante

Investitionen dienen weiterhin mehrheitlich dem Ersatzbedarf.

Die Personenverkehrsunternehmen schätzen Lage und Erwartungen mehrheitlich besser ein als die Unternehmen des Güterverkehrs.



Bei dem zu erwartenden Rückgang im Baugewerbe Ende des Jahres bzw. Anfang nächsten Jahres wird das Verkehrsgewerbe dann wieder stärker unter Druck geraten. Die Stärke des Drucks ist u.a. davon abhängig, inwieweit die angekündigten Kompensationen für die Mautbelastung Realität werden oder Versprechen bleiben.

Der IHK-Konjunkturbericht erscheint vierteljährlich und ist Ergebnis einer Befragung von mehr als 3.000 IHK-Unternehmen.

Verantwortlich: Geschäftsfeld Standortpolitik – Dr. Simone Danek, Danny Bieräugel, Bianka Meyer.

Kontakt: Tel. (0345) 2126-362, Fax. (0345) 2179-662, E-Mail: sdanek@halle.ihk.de